



## Tourismus – ein Wirtschaftsfaktor in Nordrhein-Westfalen?

Noch vor ca. 30 Jahren schien der Gedanke, dass Tourismus in Nordrhein-Westfalen von Bedeutung sein könnte, weit hergeholt. Außenstehende verbanden Nordrhein-Westfalen mit dem Ruhrgebiet – und mit ihm drängten sich Bilder von Kohle und Stahl, rauchenden Schloten und dreckiger Luft auf. Auch damals schon hatte NRW bekannte Tourismusregionen, z. B. das Sauerland oder die Eifel. Wie ist die Entwicklung verlaufen und wie steht der Tourismus in NRW heute da? Die folgenden Ausführungen beleuchten diese Frage aus statistischer Sicht.

Die Bruttowertschöpfung, also der Gesamtwert aller erzeugten Waren und Dienstleistungen, betrug im Jahr 2010 in den Bereichen Beherbergung und Gastronomie (kurz: Gastgewerbe) 7,3 Milliarden Euro. Das entspricht 1,5 Prozent der Bruttowertschöpfung des Landes NRW. Im Vergleich dazu spielt der Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“, der lange Zeit das Bild prägte, mit 868 Mill. Euro und einem Anteil von 0,2 Prozent an der Bruttowertschöpfung mittlerweile eine eher untergeordnete Rolle. Die Zahl der Erwerbstätigen im Gastgewerbe belief sich im Jahr 2011 auf 331 400, das waren 3,8 Prozent aller Erwerbstätigen in NRW. Zum Vergleich: Im selben Jahr bot der Bereich Finanz- und Versicherungsdienstleistungen gerade mal 265 200 Erwerbstätigen in NRW einen Arbeitsplatz.

Im Ländervergleich zeigt sich, dass der Tourismus in NRW für ganz Deutschland eine bedeutende Rolle spielt: Fast ein Fünftel (19,5 Prozent) aller Erwerbstätigen im deutschen Gastgewerbe war 2011 in NRW tätig. Bayern folgte auf Platz zwei (17,1 Prozent). Im Jahr 2010 trug NRW einen Anteil von 17,9 Prozent zur Bruttowertschöpfung des Gastgewerbes der Bundesrepublik bei. Damit lag es im Ländervergleich an zweiter Stelle hinter Bayern, das 20,3 Prozent zur bundesweiten Bruttowertschöpfung beitrug. Darüber hinaus konnte nur noch Baden-Württemberg einen zweistelligen Anteil (13 Prozent) verbuchen.

### Datenbasis

Die „Monatliche Erhebung im Tourismus“, welche die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder im Rahmen ihrer Konjunkturbeobachtung durchführen, liefert aktuelle und zuverlässige Daten zum Bereich Tourismus. Hierzu zählen die Zahl der Gäste und die Anzahl ihrer Übernachtungen nach ihrem Herkunftsland sowie die Bettenauslastung der Beherbergungsbetriebe und die durchschnittliche Verweildauer von Gästen.

Die Gründe, aus denen Gäste nach Nordrhein-Westfalen kommen, sind vielfältig. Privatreisende kommen hierher, um z. B. einen Wanderurlaub im Bergischen Land oder eine Städtereise nach Köln zu machen; auch die insgesamt 102 Vorsorge- und Reha-Kliniken sind Ziele für Übernachtungsgäste.

Geschäftsreisende nehmen an Konferenzen teil oder besuchen Messen. Nicht zuletzt tragen auch auswärts tätige Handwerker und Dienstleister (Montagearbeiter, Handelsvertreter u. Ä.) zur Auslastung der Übernachtungskapazitäten in NRW bei.

Da in der „Monatlichen Erhebung im Tourismus“ der Zweck der Reise nicht erhoben wird, können in den nachfolgenden Ausführungen dazu keine Aussagen gemacht werden.

Von der Statistik nicht erfasst werden Tagesreisende ohne Übernachtung wie z. B. Tagesbesucher von Freizeitparks oder Weihnachtsmärkten.

Anzumerken ist weiterhin, dass für den Nachweis des Herkunftslandes bei ausländischen Gästen nicht die Staatsangehörigkeit, sondern ihr ständiger Wohnsitz entscheidend ist.

## Beherbergungsleistungen in NRW

In Nordrhein-Westfalen hatten im Juli 2012 über 5 300 Betriebe im Beherbergungsgewerbe geöffnet. Gezählt werden nur Beherbergungsstätten, die für zehn und mehr Gäste Betten anbieten und Campingplätze mit zehn und mehr Stellplätzen. In diesen Betrieben konnten im Jahr 2012 etwa 20 Millionen Gäste begrüßt werden, die insgesamt rund 45,4 Millionen Mal übernachteten. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste betrug damit 2,3 Tage.

Im Vergleich zum Vorjahr (2011) stieg in Nordrhein-Westfalen die Gästezahl um 2,5 Prozent und die Zahl der Übernachtungen um 2,8 Prozent.

Betrachtet man die Entwicklung zwischen 2005 und 2012, so zeigt sich, dass lediglich im Jahr 2009 im Beherbergungsgewerbe rückläufige Gäste- und Übernachtungszahlen im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen waren, die vermutlich auch aus der im Herbst 2008 einsetzenden Wirtschaftskrise resultierten. Der Rückgang konnte jedoch in den Folgejahren wieder kompensiert werden. Im Gesamtzeitraum, also zwischen 2005 und 2012, nahm die Zahl der Übernachtungen um 18,2 Prozent zu. Die mittlere Aufenthaltsdauer

er der Gäste hat sich im genannten Zeitraum geringfügig von ca. 2,4 auf 2,3 Tage verringert.

Nordrhein-Westfalen zieht in erheblichem Maße ausländische Gäste an: Ihre Übernachtungszahl stieg zwischen 2005 und 2012 um 29,6 Prozent auf über 9,2 Millionen. Nach wie vor sind Gäste aus unserem Nachbarland, den Niederlanden, mit rund 25,2 Prozent der Übernachtungen aller ausländischen Gäste die mit Abstand bedeutendste Besuchergruppe. Ihr folgen Touristen aus dem Vereinigten Königreich (7,7 Prozent), Belgien (6,3 Prozent), den USA (5,2 Prozent) und Frankreich (4,1 Prozent). (Siehe Abb. 2.)

Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich bei den Übernachtungen im Jahr 2012 besonders hohe Zuwächse bei der Zahl von Besuchern aus Russland (+18,8 Prozent) und Polen (+ 11,2 Prozent), während die Zahl der Übernachtungen italienischer Gäste um 5,6 Prozent abnahm.

Ausländische Gäste wählten bei ihren Besuchen überwiegend (mehr als 90 Prozent) klassische Hotelleriebetriebe (also Hotels, Pensionen, Hotels garnis und Gasthöfe). Demzufolge verzeichneten die Hotelbetriebe 83,5 Prozent aller Übernachtungen ausländischer Touristen. Die restlichen Übernachtungen verteilten sich auf Ferienhäuser

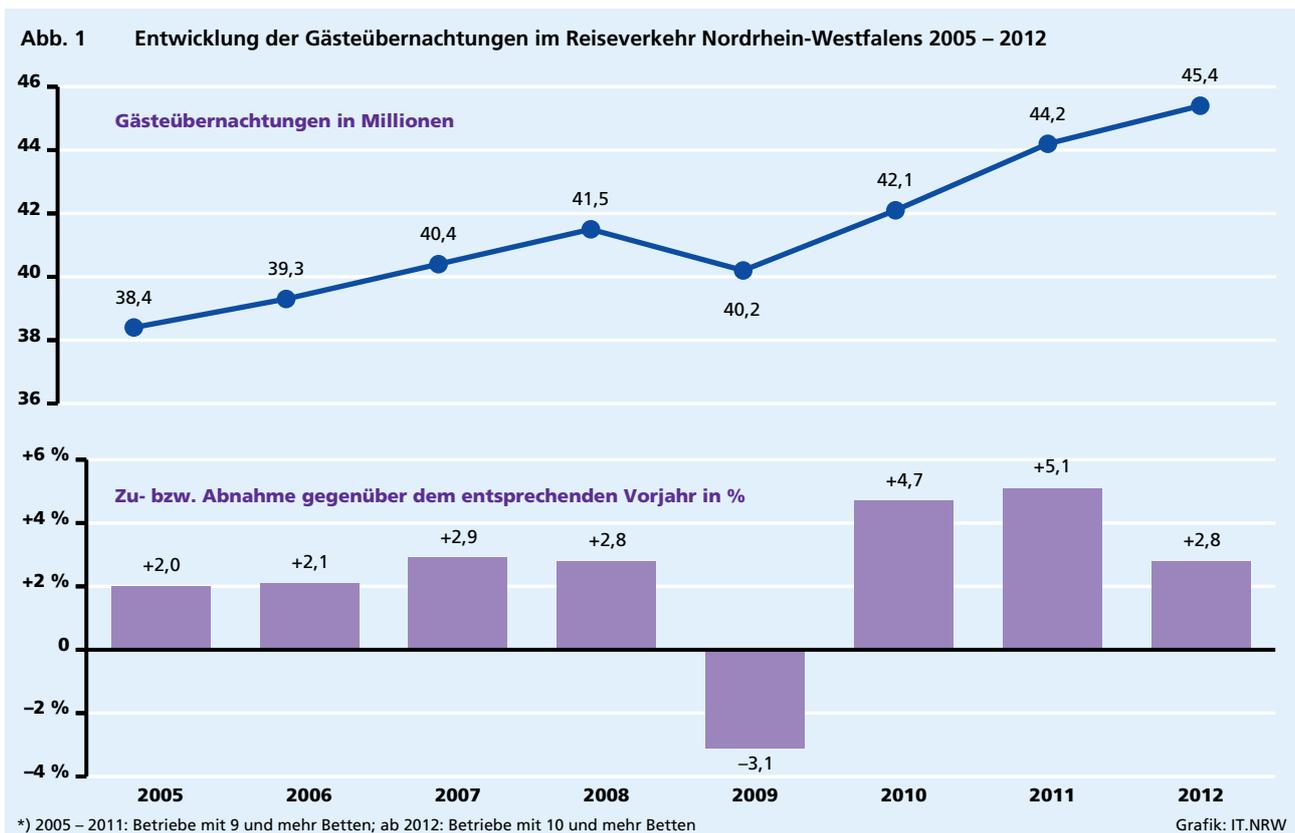
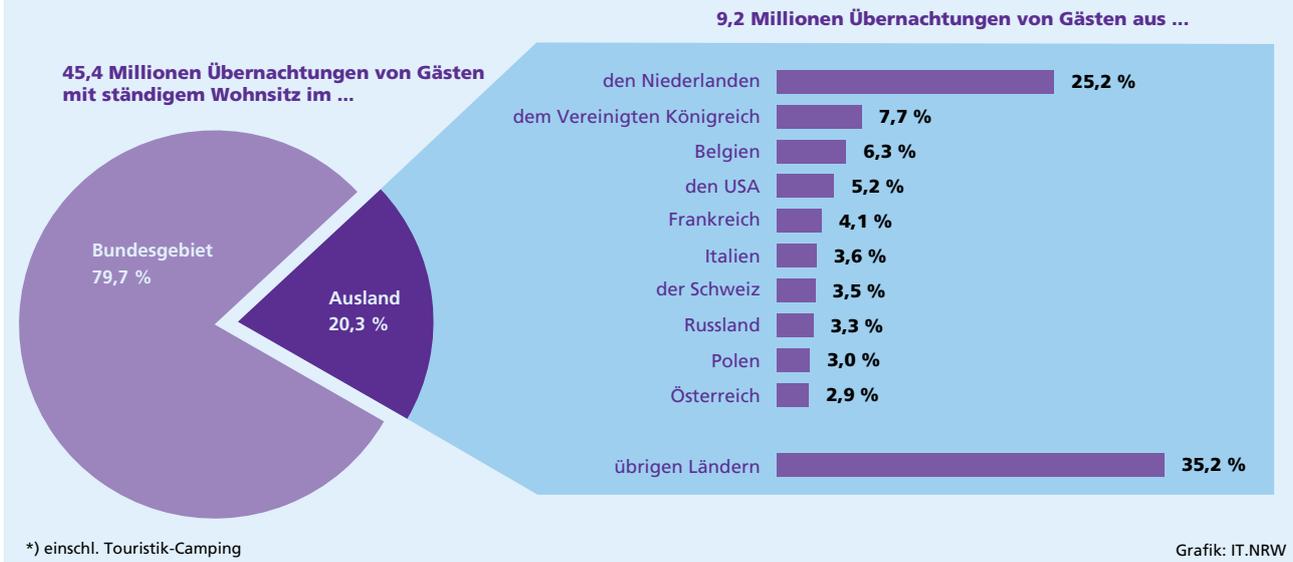


Abb. 2 Gästeübernachtungen\*) in NRW 2012 nach Herkunft der Gäste



und -wohnungen (8,6 Prozent), Hütten und Jugendherbergen (3,0 Prozent), Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime (1,6 Prozent) und Vorsorge- und Reha-Kliniken (0,2 Prozent) sowie auf Campingplätze (3,1 Prozent).

Werden die Übernachtungen aller in- und ausländischen Gäste nach der Art der Beherbergungsbetriebe (sog. Betriebsart) betrachtet, zeigt sich, dass auch dort die Hotellerie mit knapp zwei Dritteln der Übernachtungen (64,2 Prozent) die meisten Gäste beherbergte. Allerdings erfolgten auch 12,8 Prozent der Übernachtungen in Vorsorge- und Reha-Kliniken und 10,4 Prozent in Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen.

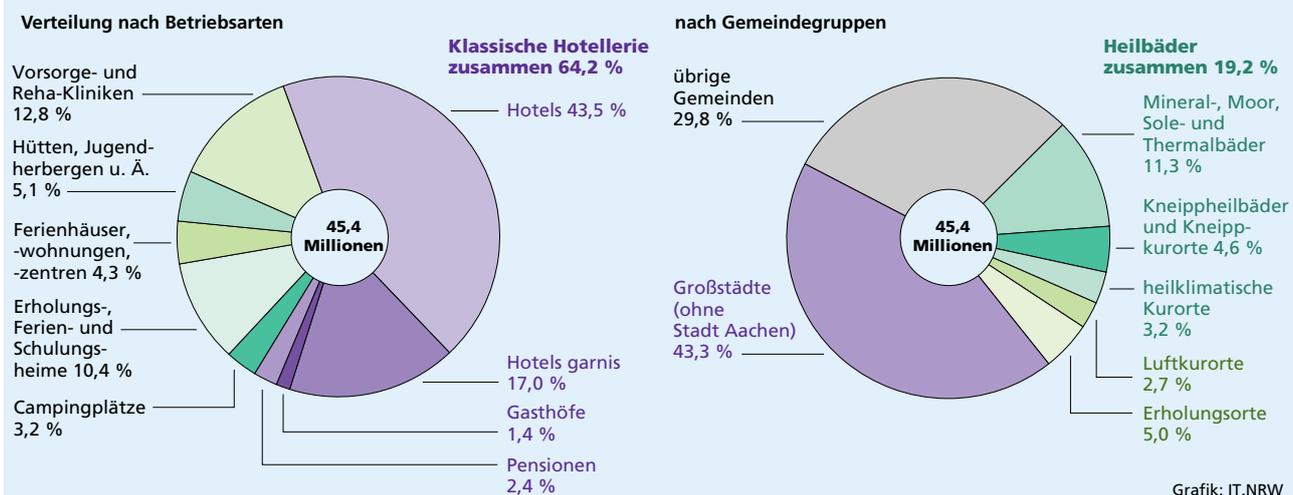
Diese Verteilung der Übernachtungen nach Betriebsarten entspricht in etwa dem Bundesdurch-

schnitt. Unterschiede sind bei Übernachtungen auf Campingplätzen festzustellen – sie spielen in Nordrhein-Westfalen mit einem Anteil von 3,2 Prozent im Vergleich zum Bundesgebiet mit einem Anteil von 6,4 Prozent eine geringere Rolle.

### Beherbergungsleistungen in ausgewählten Regionen

Nordrhein-Westfalen zeichnet sich durch eine Vielfalt an touristischen Angeboten aus. Die Großstädte sind dabei (quantitativ betrachtet) die stärksten Magneten: Gut 43 Prozent aller Gästeübernachtungen und mehr als die Hälfte (58,1 Prozent) der Übernachtungen ausländischer Touristen erfolgten in einer Großstadt. Die großen Messen in Städten wie Düsseldorf und Köln

Abb. 3 Gästeübernachtungen in NRW 2012 nach Betriebsarten und Gemeindegruppen



dürften hierzu in erheblichem Maße beigetragen haben.

Auch die staatlich anerkannten Kurorte ziehen viele Gäste an: Die Heilbäder (Mineral-, Moor-, Sole- und Thermalbäder, Kneippheilbäder und Kneippkurorte sowie heilklimatische Kurorte) empfingen 2012 insgesamt 10,3 Prozent aller Gäste in NRW – die Gäste blieben dort durchschnittlich 4,2 Tage und damit deutlich länger als beispielsweise in Großstädten (durchschnittlich 1,8 Tage). Insgesamt verzeichneten die Heilbäder 8,7 Millionen Übernachtungen (19,2 Prozent).

Nordrhein-Westfalen hat mit seinen unterschiedlichen Regionen eine breite Palette touristischer Angebote aufzuweisen: z. B. Skifahren im Sauerland, Reiten und Radfahren im Münsterland, Museumsbesuche in Düsseldorf, Industriekultur im Ruhrgebiet – dies alles liegt (von Nord nach Süd und von Ost nach West) weniger als 300 km voneinander entfernt.

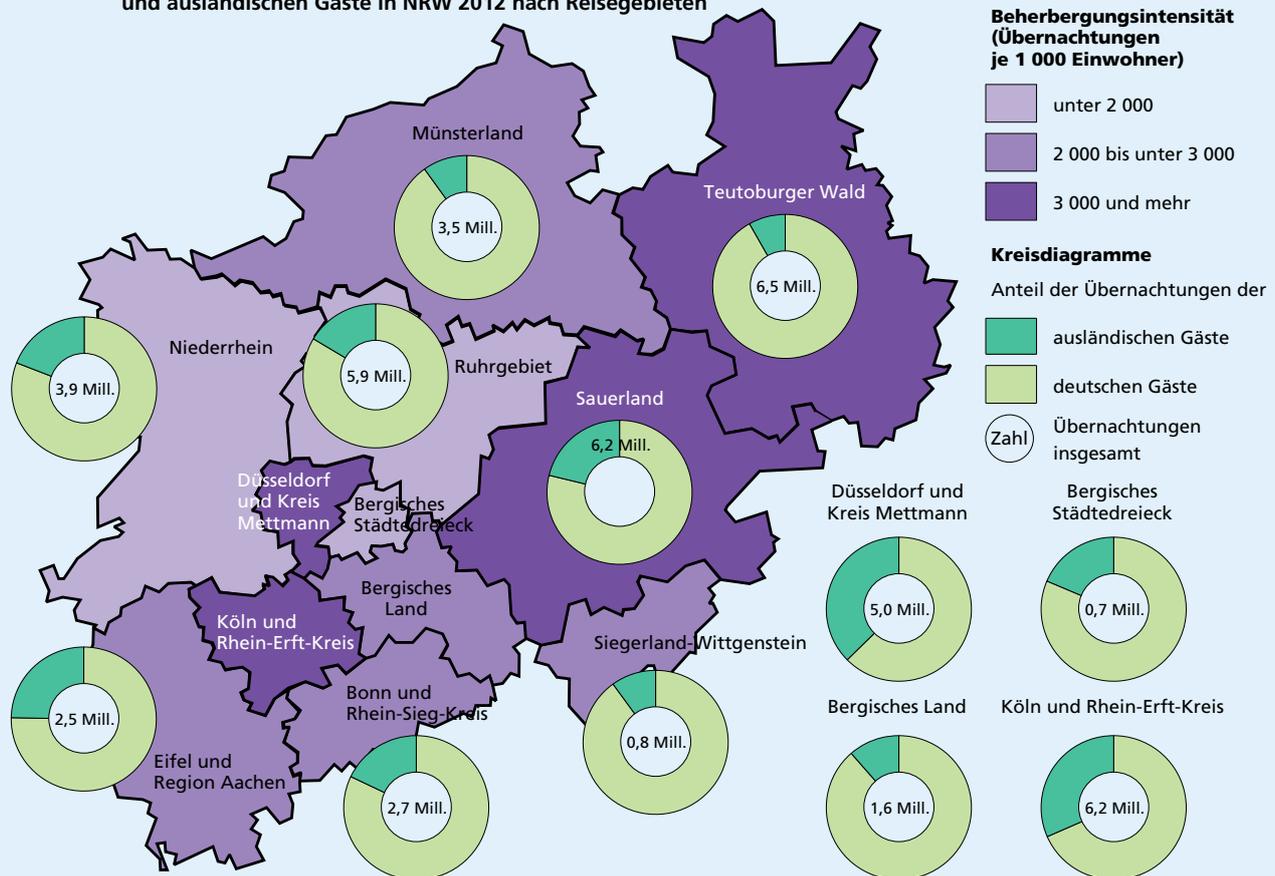
Die meisten Übernachtungen wurden 2012 im Reisegebiet Teutoburger Wald verzeichnet (6,5

Millionen), gefolgt vom Sauerland und dem Reisegebiet „Köln und Rhein-Erft-Kreis“ mit jeweils 6,2 Millionen Übernachtungen.

Die Entwicklung der Übernachtungszahlen zwischen den Jahren 2011 und 2012 verlief in den Regionen unterschiedlich: Im „Bergischen Land“ lagen die Übernachtungen um 0,6 Prozent und in der Region „Siegerland-Wittgenstein“ um 2,6 Prozent unter dem Vorjahreswert, während alle anderen Reisegebiete ein Plus zu verzeichnen hatten. Spitzenreiter war dabei die Region „Düsseldorf und Kreis Mettmann“ mit einer Steigerungsrate von 4,9 Prozent.

Seit 2004 ist festzustellen, dass die Tourismusregionen „Düsseldorf und Kreis Mettmann“ (+47,6 Prozent), „Ruhrgebiet“ (+39,1 Prozent) sowie „Köln und Rhein-Erft-Kreis“ (+35,7 Prozent) bei den Übernachtungszahlen stark an Bedeutung gewannen, wohingegen das Reisegebiet „Siegerland-Wittgenstein“ einen Rückgang der Übernachtungen von 10,8 Prozent zu verzeichnen hatte.

Abb. 4 Gästeübernachtungen je 1 000 Einwohner\*) sowie Anteil der Übernachtungen der deutschen und ausländischen Gäste in NRW 2012 nach Reisegebieten



\*) bezogen auf die Bevölkerung am 31. Dezember 2011

Grafik: IT.NRW

Bei den ausländischen Gästen hatten die Regionen um Köln und Düsseldorf eine große Bedeutung – mehr als zwei von fünf ausländischen Gästen übernachteten in einer der beiden Rhein-Metropolen. Aber auch das Sauerland und das Ruhrgebiet zogen viele ausländische Gäste an: 14,2 Prozent der Übernachtungen in NRW wurden im Sauerland und 10,5 Prozent im Ruhrgebiet verbucht.

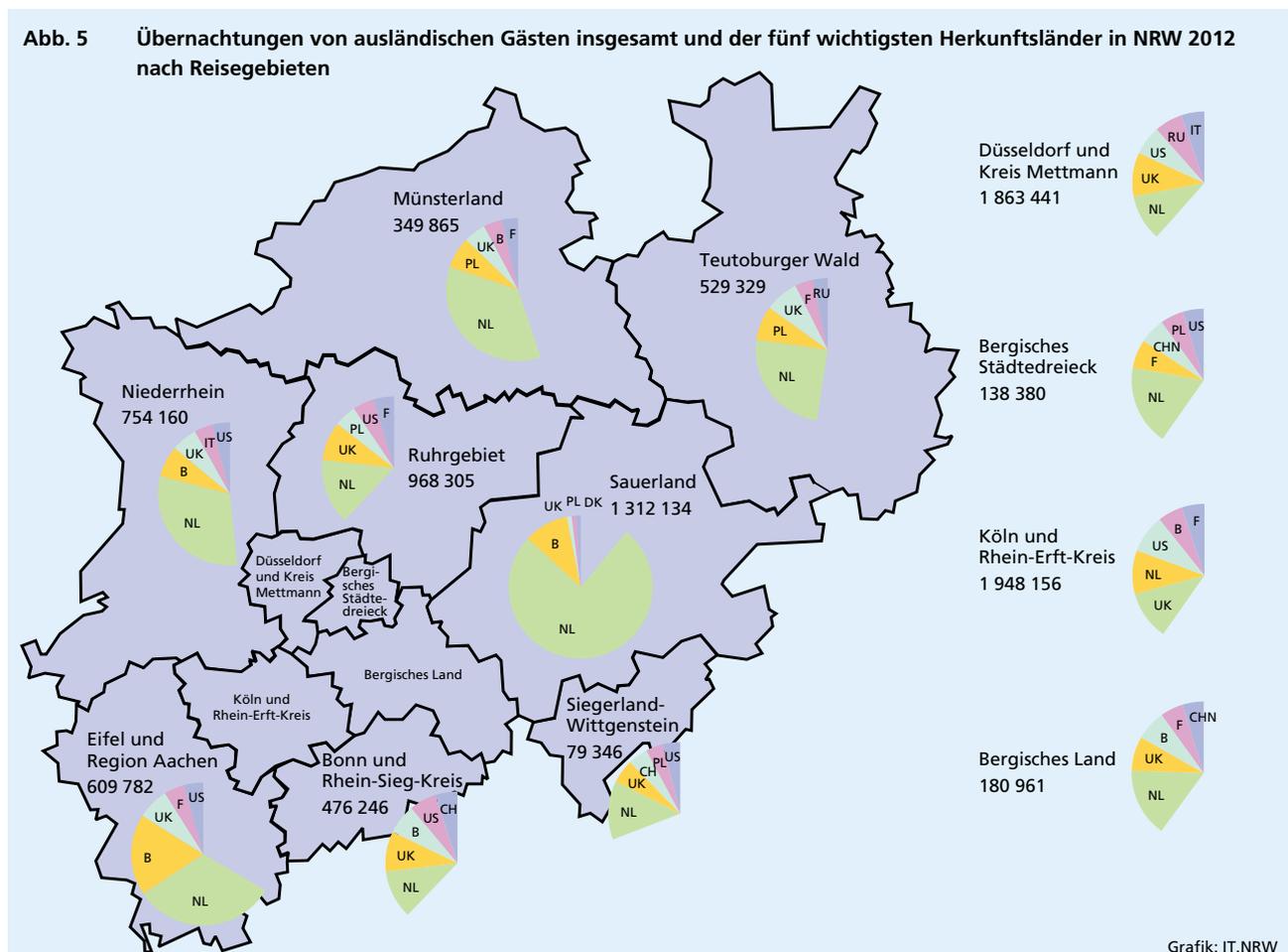
Die niederländischen Gäste bilden in allen Regionen (mit Ausnahme der Region „Köln und Rhein-Erft-Kreis“) die größte Nationalitätengruppe. Im Sauerland hatten 76 Prozent aller ausländischen Übernachtungsgäste ihren ständigen Wohnsitz in den Niederlanden. Am Niederrhein, im Münsterland sowie im Reisegebiet „Eifel und Region Aachen“ lag der Anteil von Übernachtungen niederländischer Gäste an den Übernachtungen ausländischer Gäste jeweils bei mehr als 30 Prozent.

Gäste aus dem Vereinigten Königreich fühlten sich offensichtlich von der Region „Köln und Rhein-Erft-Kreis“ angezogen. Mehr als 215 000 Übernachtungen britischer Staatsangehöriger wurden dort registriert – dies entspricht einem Anteil von 11,1 Prozent.

Insgesamt hatten die einzelnen Reisegebiete bei den Nationen eine unterschiedliche Bedeutung.

In den von ausländischen Gästen weniger frequentierten Reisegebieten liegen bei den Übernachtungen zum Teil Nationen auf den vorderen Rängen, die – gemessen am NRW-Durchschnitt – nicht zu den fünf häufigsten Herkunftsländern gehören. In den Regionen Münsterland und Teutoburger Wald belegt beispielsweise Polen Platz zwei bei den Herkunftsländern; im Ruhrgebiet Platz drei. Im Bergischen Städtedreieck liegen Gäste aus der Volksrepublik China an dritter Stelle der Herkunftsländer und sie verzeichneten dort zwischen 2011 und 2012 immerhin eine Steigerungsrate von 32 Prozent. Im gleichen Zeitraum sank allerdings die Zahl der Übernachtungen von chinesischen Gästen im Bergischen Land um fast 44 Prozent. Aus welchen Gründen Gäste aus China in diesen Reisegebieten vergleichsweise stark vertreten sind, lässt sich anhand der Ergebnisse der Beherbergungsstatistik nicht ermitteln. Die Zahl ihrer Übernachtungen in ganz NRW ist mit ca. 210 000, also einem Anteil von 2,3 Prozent an der Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste in NRW, relativ gering.

Abb. 5 Übernachtungen von ausländischen Gästen insgesamt und der fünf wichtigsten Herkunftsländer in NRW 2012 nach Reisegebieten



Grafik: IT.NRW

## Die aktuelle Entwicklung

Abschließend noch ein Blick auf die aktuellen Entwicklungen im Tourismus. Im Januar 2013 besuchten knapp 1,4 Millionen Gäste die nordrhein-westfälischen Beherbergungsbetriebe; sie verbuchten zusammen 3,1 Millionen Übernachtungen. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat bedeutet dies einen Anstieg der Besucherzahl um 2,7 Prozent und der Zahl der Übernachtungen um 2,6 Prozent.

Die Zahl der Gäste aus dem Ausland stieg um 6,8 Prozent auf 0,3 Millionen und die Zahl ihrer Übernachtungen um 3,7 Prozent auf knapp 0,7 Millionen. Auch bei den Gästen aus dem Inland (+1,6 Prozent auf 1,0 Millionen) und deren Übernachtungen (+2,3 Prozent auf 2,5 Millionen) war eine Zunahme zu verzeichnen.

In den einzelnen Regionen waren im Vergleich zum Vorjahresmonat Januar 2012 unterschiedliche Veränderungsraten bei den Gäste- und Übernachtungszahlen zu verzeichnen. Die höchsten Zuwächse bei den Übernachtungen konnten in

den Regionen „Siegerland-Wittgenstein“ (+12,9 Prozent), „Bonn und Rhein-Sieg-Kreis“ (+9,0 Prozent) und „Düsseldorf und Kreis Mettmann“ (6,3 Prozent) verbucht werden.

## Fazit

Die Ausführungen haben gezeigt, dass in Nordrhein-Westfalen nun bereits seit vielen Jahren die Gäste- und Übernachtungszahlen steigen. Das Land ist insbesondere auch für ausländische Gäste attraktiv, die erheblich zum Wachstum beigetragen haben. Regional gesehen verlief die Entwicklung unterschiedlich, sodass sich neue Tourismusgebiete behauptet haben.

Auch die aktuellen Entwicklungen bestätigen die beschriebenen Trends.

Die Ausgangsfrage lässt sich in Anbetracht dieser Zahlen eindeutig beantworten: Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Nordrhein-Westfalen!

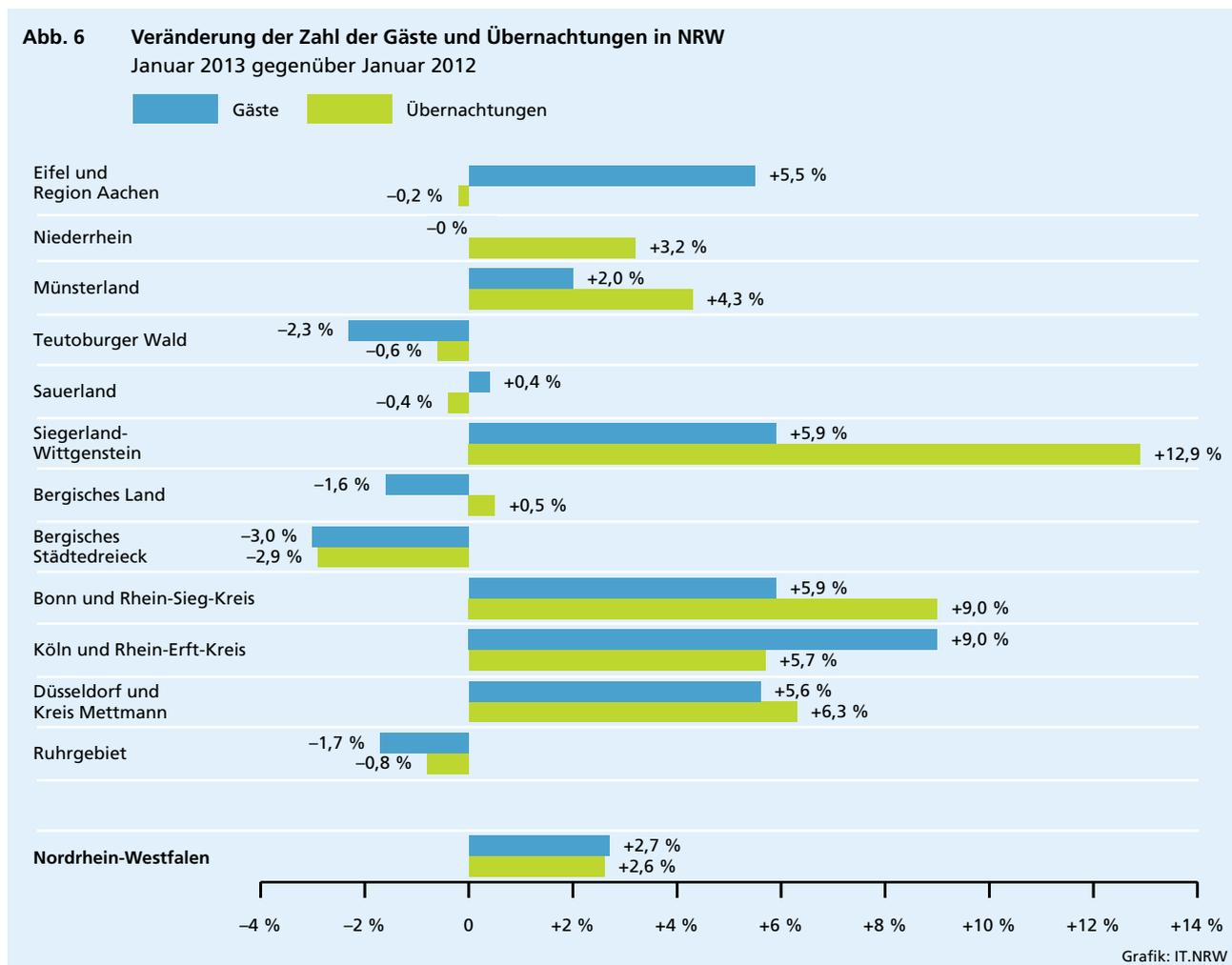
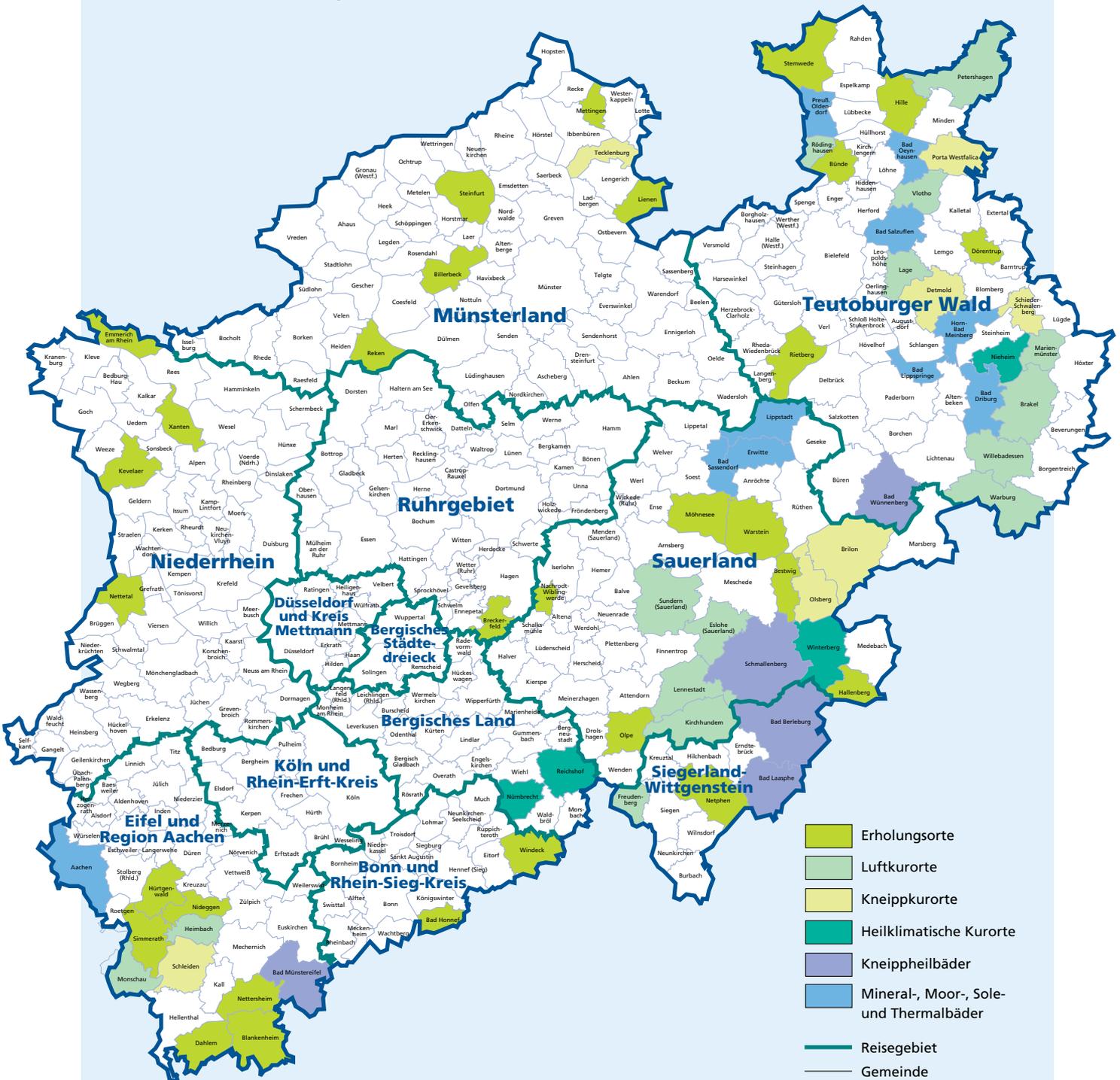


Abb. 7 Kurorte und Erholungsorte in Nordrhein-Westfalen 2012



Grafik: IT.NRW

Siegfried Saitzek  
Gisela Jung

### **Impressum**

Herausgegeben von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik

Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf • Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf

Telefon: 0211 9449-01 • Telefax: 0211 9449-8000

Internet: [www.it.nrw.de](http://www.it.nrw.de) • E-Mail: [poststelle@it.nrw.de](mailto:poststelle@it.nrw.de)

Bestell-Nr.: Z259 2013 52; Download: [www.it.nrw.de/statistik/querschnittsveroeffentlichungen/Statistik\\_kompakt/index.html](http://www.it.nrw.de/statistik/querschnittsveroeffentlichungen/Statistik_kompakt/index.html)



Zentrale statistische Information und Beratung: Telefon: 0211 9449-2495/2525; E-Mail: [statistik-info@it.nrw.de](mailto:statistik-info@it.nrw.de)

Publikationsservice: Telefon: 0211 9449-2494; E-Mail: [vertrieb@it.nrw.de](mailto:vertrieb@it.nrw.de); [www.it.nrw.de](http://www.it.nrw.de) (siehe unter Publikationen)

© Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, 2013

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.